

Ein Festival der guten Laune

5000 Besucher beim dreitägigen Musikfestival „Rampart Festif“ am Wochenende in Weißenburg – Erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Dahner Jazzfreunden

VON FRED G. SCHÜTZ

„Some Kind Of Wonderful“: Der letzte Musiktitel nach drei Tagen „Rampart Festif“ darf durchaus auch als Resümee für das kleine Open-Air-Festival in der französischen Grenzstadt Weißenburg verstanden werden. Die erneute Kollaboration des Relais Culturel de Wissembourg und der Dahner Jazzfreunde wurde mit einem auf insgesamt fast 5000 Besucher gewachsenen Zuspruch belohnt.

„Ich lass mal lieber die Sonnenbrille auf“, sagte am Sonntagmorgen die Festival-Sprecherin Marie-Aude Schaller der RHEINPFALZ und gab damit einen deutlichen Hinweis darauf, dass die Organisation eines musikalisch so vielgestaltigen Festivals wie das „Rampart Festif“ sehr wohl auch den Verzicht auf erholsamen Nachtschlaf erfordern kann.

Zehn Bands aus Frankreich und der Pfalz haben die Organisatoren in diesem Jahr aufgeboden und – bei freiem Eintritt – ein stilistisch reichhaltiges Angebot von Chanson über harten Rock, Ethnoklänge bis hin zu Jazz und Blues-Rock unterbreitet. „Wir sind wirklich sehr zufrieden mit dem Festival. Das Publikum war wirklich großartig“, sagt Schaller, die sich sicher ist, dass es im nächsten

Jahr eine Fortsetzung geben wird.

Die einzigartige Atmosphäre auf dem Festivalgelände im Grabenloch an Weißenburgs alter Stadtmauer entwickelte sich am Sonntag zu einem fröhlichen Familienfest, bei dem die Musik eine wichtige, nicht unbedingt aber die Hauptrolle spielte. Trotzdem erhielten die vier Bands, drei aus Bad Bergzabern, eine aus Dahn, die freundliche Aufmerksamkeit eines bestens gelaunten Publikums. Zur Eröffnung präsentierten sich mit „Breeze“ vier junge Musiker – die Leadsängerin Dascha ist erst 14 Jahre alt –, deren straffer Alternative-Rock bemerkenswert groove-fest daher kommt. Hier ist unverkennbar der Einfluss des Mentors Timo Gross zu spüren, der die Band unter seine Fittiche genommen hat. Umso erfreulicher, dass auch die zweite Band des Tages – „Sizarr“, ebenfalls aus Bad Bergzabern – bereits einen sehr erwachsenen, selbstgeschriebenen Rock präsentierte, in dem die Musik von Lou Reed und den „Velvet Underground“ unverkennbar ihre Spuren hinterlassen hat.

Weil die Dahner Jazzfreunde nicht nur organisatorisch beim „Rampart Festif“ beteiligt sind, sondern auch einen musikalischen Beitrag leisten, reiste Holger Ryseck mit der Rock-Bigband des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums zum Festi-



Die Rock-Bigband des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums beim Konzert in Weißenburg.

FOTO: SCHÜTZ

Der musikalische Reichtum des Dekanats

Beim Dekanatskirchenmusiktag präsentiert sich eine Vielzahl von Sängern und Instrumentalisten

VON HANS SCHARF

Dass am Sonntagnachmittag in Münchweiler die Glocken zum Gang in die protestantische Kirche einladen, hatte einen außergewöhnlichen Grund. Der Gottesdienst war dem Dekanatskirchenmusiktag gewidmet.

Deutlicher wird der Charakter dieses Gottesdienstes, wenn man ihn als „konzertante Andacht“ beschreibt, denn in der Kirche trafen sich unter der Gesamtleitung von Bezirkskanzler Maurice Antoine Croissant eine Vielzahl von Sängern und Instrumentalisten aller Generationen, die das

musikalische Leben des Dekanats seit Jahren entscheidend mitprägen. Mit dabei war auch das aus Zweibrücken stammende „Collegium Musicum“.

Natürlich hätte die Kirche wohl kaum ausgereicht, wenn alle Chöre komplett erschienen wären. Immerhin bringt es das Dekanat auf die stolze Zahl von zehn Chorgemeinschaften. In Pirmasens wirken die Bezirkskantorei, der Gospelchor „Churchies“ und der Jugendchor „Unisono“. Dazu kommt noch die Kinderkantorei, die einen kurzen Ausschnitt aus dem Singspiel „König David“ vortrug, sowie die Kirchenchöre aus Winzeln, Geiselberg, Hinterwei-

denthal und Luthersbrunn. Mit eingeladen waren auch die Sänger des Singteams Lemberg und der dortige Jugendchor.

Die Kirche teilten sich die Mitglieder der Chöre und die Instrumentalensembles so auf, dass letztere im Altarbereich Platz nahmen, alle Sänger dann in den Kirchenbänken sitzen blieben. Alle Mitstreiter vor das Publikum zu positionieren, hätte die räumlichen Möglichkeiten überschritten.

So erhielt man auch mehr den Gottesdienstcharakter, bei dem die Sänger sich inmitten der Gemeinde aufhielten. Die Choräle wie „Wunderbarer König“ oder „Lobet den Herrn,

meine Seele“ erhielten einen besonderen Glanz, da die Gemeinde eben nicht nur zur üblichen Orgelbegleitung sang, sondern von einer reichhaltig besetzten Instrumentalbesetzung unterstützt wurde. Neben dem „Collegium Musicum“ prägte der Posaunenchor aus Donsieders den musikalischen Gottesdienst. Mit im Programm aufgeführt waren auch das Jazz-Ensemble „Amuse Gueule“ und die Flötengruppe Lemberg sowie eine ganze Reihe Einzelmusiker, von denen Helma Terres, die seit Jahren auf dem Gebiet Flötensembles Beachtliches leistet, und der Organist Gernot Gölter in der Region bestens bekannt sind.

KULTURNOTIZEN

Tango-Open-Air in Landau. Der Verein Tangotaverne veranstaltet am Freitag, 3. Juli, ab 21 Uhr im Konzertgarten hinter der Landauer Festhalle zum vierten Mal ein Tango-Open-Air. Bei schlechtem Wetter wird im Kleinen Festhallsaal getanzt. Kartenreservierung: Verein Tangotaverne, Landau, Stefan Knauth, Telefon 0160/96205703 oder E-Mail: stefan.knauth@t-online.de. (red)

„Hedda Gabler“ im Staatstheater. Henrik Ibsens Schauspiel „Hedda Gabler“ ist heute ab 19.30 Uhr noch einmal in einer Inszenierung von Christoph Diem im Saarbrücker Staatstheater zu erleben. Ibsens Drama beschreibt die Lebenslagen einer in Konventionen erstarrten bürgerlichen Gesellschaft. Karten gibt es unter Telefon 0681/3092-486. (han)

Musik aus dem Barock sorgt für gelungenen Abschluss

ROSENBERGER MUSIKTAGE: Kammerchor Pirmasens singt

VON GABRIELE STRAUSS

Ganz im Zeichen barocker Kirchenmusik stand das letzte Konzert der 13. Rosenberger Musiktage am Sonntag in der sehr gut besuchten Wallfahrtskirche auf dem Rosenberg in Wald Fischbach-Burgalben. Ausführende waren der Kammerchor Pirmasens mit seinem Leiter Manfred Degen, Mitglieder der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern sowie Gerhard Jentschke aus Zweibrücken an der Orgel im Chorraum.

Mit dem Titel „Marienvesper“ wurde eine musikalische Brücke geschlagen zum Marienwallfahrtsort Rosenberg, und mit Werken von Johann Rosenmüller war ein weiteres wortschöpferisches Bindeglied geschaffen.

Die rund 30 Sängerinnen und Sänger des Kammerchors zeigten zusammen mit den Streichern und Jentschke, der den Basso continuo an der Orgel spielte, eine wohlklingende und überzeugende Leistung. Rosenmüllers Kompositionen geistlicher Musik „Ich will dich, mein Gott, erhöhen“, „Die Gnade unseres Herren Jesu Christi“ sowie „Also hat Gott die Welt geliebt“ gaben ein sattes Klangvolumen aller Mitwirkenden wieder und machten deutlich, wie schön Chorgesang sein kann.

Von Heinrich Schütz folgte „Verleih uns Frieden“, wobei hier der Sopran in zwei Stimmen geteilt war, die Komposition also fünfstimmig erklang und als Instrumente nur zwei Celli, Bass und die Orgel beteiligt waren. Aus dem Psalm 111 vertonte Heinrich Schütz das sehr schön wiedergegebene „Ich danke dem Herrn,

von ganzem Herzen“ für Chor und mit allen Instrumentalisten.

Dem Dirigat Degens folgend, sang der Kammerchor im Zusammenspiel mit den Streichern und dem Basso continuo das „Salve regina“ von dem geistlichen Komponisten Valentin Rathgeber. Ehe der Chor die „Marienvesper“ von Rupert Ignaz Mayr anstimmte, stellten sich die Instrumentalisten mit einer Komposition von Johann Christian Bach vor, dem jüngsten Sohn des großen Barockmeisters. So spielte die Streicherbesetzung – diesmal ohne Orgel als Bassinstrument – das „Quintett B-Dur“, wobei sich bei dieser Komposition bereits die heraufziehende galante Musikrichtung der Wiener Klassik ankündigt. Die „Sonate d-moll“ von Johann Friedrich Fasch vereinte erneut alle Instrumentalisten zu einem sehr schönen und sauber dargebotenen Musizieren.

Mit der „Marienvesper“ in sieben Abschnitten zeigten alle Mitwirkenden eine große Leistung. Die „Marienvesper“ ist in der Kirchensprache Latein geschrieben, der übersetzte deutsche Text war dem Programm beigefügt. Ausdrucksstarke Empfindung und eine bewegte, wechselnde Stimmführung kennzeichnen dieses Werk und machen es zu einem Jubelgesang der Texte aus verschiedenen Psalmen. Höhepunkt war der letzte Abschnitt mit dem „Magnificat anima mea“, dem Lobgesang Mariens aus dem Lukas-Evangelium.

Ein wunderschönes Kirchenkonzert war zu Ende, für das es lange anhaltenden herzlichen Beifall der Besucher gab. Die Ausführenden bedankten sich ihrerseits mit Rosenmüllers Komposition „Ich will dich, mein Gott, erhöhen“.



Zum Ausklang der Rosenberger Musiktage gastierten der Kammerchor Pirmasens und Mitglieder der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern in der Wallfahrtskirche. FOTO: BUCHHOLZ

„Die Nachtigall aus den Karpaten“

Die Sopranistin Felicia Filip singt am Freitag im Zweibrücker Rosengarten

Die im rumänischen Kronstadt, der Heimat von Peter Maffay, geborene Sopranistin Felicia Filip gibt am Freitag, 3. Juli, ab 19 Uhr gemeinsam mit Ovidiu Mezei, dem ersten Pianisten der Staatsoper von Brasov, ein Konzert im Rosengarten Zweibrücken, wo die Künstlerin bereits zum zweiten Mal zu Gast ist.

„Die neue Königin der Traviata“, „Göttliche Diva“ und „eine außergewöhnliche Stimme“ sind nur einige wenige Einschätzungen, die weltweit über Felicia Filip in den Medien veröffentlicht worden sind. Sie ist auf den ganz großen Bühnen aufgetreten, vom Covent Garden in London über die Staatsoper Wien, Liceo in Barcelona bis zu den Staatsopern von Hamburg, Toulouse und Moskau. Vor zwei Jahren gab Filip das „Konzert zur Eingliederung Rumäniens in die Europäische Union“ in Brüssel und vor fast genau einem Jahr machte sie gemeinsam mit der Band „K12“ im Zweibrücker Rosengarten Station und begeisterte die Besucher. „Ihr Auftritt war wirklich königlich“ und „ein Solo von Felicia Filip sorgte für offene Münder und Begeisterung im Publikum“, urteilte damals die Kritikerin der RHEINPFALZ.

Beim diesjährigen Konzert wird Felicia Filip Stücke der internationalen Musikliteratur vortragen und auch einige Werke ihrer neuesten CD vorstellen. Die Sopranistin verfügt über ein sehr umfangreiches Repertoire, das Werke der großen Opern- und Operettenkomponisten umfasst, aber auch Lieder und symphonische Musik von Verdi, Rossini, Schubert und Beethoven. In Vorstellungen und Konzerten hat sie mit namhaften Solisten zusammengearbeitet, so beispielsweise mit Montserrat Caballé, Roberto Alagna, Juan Pons und Salvatore Fisichella.

Felicia Filip wurde in ihrem Heimatland Rumänien mit dem Titel „Kavalier der kulturellen Verdienste“ ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung, die ein rumänischer Künstler zu Lebzeiten erhalten kann. Beim Gesangswettbewerb „Francisco Vinas“ in Barcelona errang sie den ersten Preis, ebenso beim Wettbe-



Felicia Filip singt zum zweiten Mal in Zweibrücken.

FOTO: PRIVAT

werb „The Glory of Mozart“ im kanadischen Toronto.

INFOS

Eintrittskarten für das Konzert sind für

15 Euro erhältlich an den Kassen des Rosengartens und beim Kultur- und Verkehrsamt der Stadt Zweibrücken, Herzogstraße 1, 66482 Zweibrücken, Telefon 06332/871-451 und 871-471. (red)

KULTUR-SPOTS

Musical-Abend am Kant-Gymnasium

Das Pirmasenser Immanuel-Kant-Gymnasium veranstaltet am Donnerstag, 2. Juli, ab 19 Uhr einen Musical-Abend in der Aula der Schule. Dabei präsentieren das Tanztheater, das Vokalensemble und die Combo einen Querschnitt aus den Musicals „My Fair Lady“, „Jesus Christ Superstar“, „Grease“, „Cabaret“, „Cats“, „Starlight Express“, „König der Löwen“, „Mama Mia“, „Anything Goes“, „Rent“, „Mozart“ und „A Chorus Line“. Selina Baas stellt ihr Wettbewerbsprogramm zu „Jugend musiziert 2009“ in der Kategorie Musical vor. In der Einheit von Gesang, Tanz und Schauspiel wird sie dem Publikum vier Musical-Titel in einer zusammenhängenden Choreografie darbieten. Dabei wird sie begleitet von Achim Baas. Der Abend steht unter der Leitung von Martina Becker und Harry Geib. (red)

Gesucht: Fünf junge Bands für das Zweibrücker Stadtfest

Die RHEINPFALZ und die Parkbrauerei suchen fünf junge Bands ohne Bühnenerfahrung, die beim Zweibrücker Stadtfest auf der offenen Park-Bühne am Hallplatz das erste Mal vor Publikum auftreten wollen. Die Bewerbung mit kurzer Vorstellung der Bandmitglieder, der Musikrichtung und dem bisherigen Werdegang und – falls vorhanden – Probeaufnahmen können gerichtet werden an die Stadtverwaltung Zweibrücken, Kultur- und Verkehrsamt, Herzogstraße 1, 66482 Zweibrücken, unter dem Stichwort „Offene Park-Bühne Hallplatz“. Bewerbungsschluss ist Mittwoch, 15. Juli. Gehen mehr als fünf Bewerbungen ein, entscheidet die Jury. Die Dauer des Auftritts am Samstag, 25. Juli, beträgt je Band 30 Minuten. Der Sieger erhält einen gemasterten Live-Mitschnitt seines Konzerts. (red)

Sommertheater und Jazz in Landau

Die Landauer Freiluft-Saison eröffnet das Chawwerusch-Theater am Samstag, 4. Juli, um 20 Uhr mit seiner Komödie „Trabi auf Touren“ im OHG-Innenhof. Im „Jazzgarten“ sind am Freitag, 17. Juli, „Triologic & Steffen Weber“ und am Freitag, 24. Juli, das „Andrea Reichhart Quartett“ zu Gast. Beginn ist jeweils um 21 Uhr im Konzertgarten hinter der Festhalle, bei Regen im Kleinen Saal. Vorverkauf unter Telefon 06341/13-3261 oder -3266. (red)